

Unser 19. Workingtest

am 02.05.09 in Großgrabe (Oberlausitz) „DWT“

Eigentlich wollten wir zum DWT gar nicht melden – es war mir einfach zu weit zu fahren. Doch Mitte April telefonierte ich mit unserer guten Freundin Sandra (die mit den Choco-Labbis), und sie lud uns alle Viere ein für ein verlängertes Wochenende auf ihren in der Nähe von Dresden liegenden Bauernhof. Da der Dresdner WoTe genau in die Zeit reinpasste, meldete ich kurz entschlossen nach. Zwar kam ich erstmal nur auf die Warteliste, aber nach wenigen Tagen wurde mir dann doch ein Starplatz zugesagt. Am WoTe-Tag trafen wir noch auf Tanja, Bernd, Sioux und Kracker – aber leider waren wir alle in einer anderen Gruppe.

Wir hatten Bomben-Wetter und tolles abwechslungsreiches Gelände, nur – es war halt nicht unser Tag – kaum Training, da eigentlich kein WoTe geplant war – aber ein wunderschönes Wochenende mit Sandra, Ralf, Fee und Amy.

In der Nähe des Prüfungsgeländes konnten die Hundchen sich in einer Kiesgruppe erfrischen. Dankbar nahmen die Vierbeiner das Angebot an, und dabei beobachtete so mancher Zweibeiner das Treiben - wie gern hätten auch wir diese Abkühlung genossen.

Gremlin und ich hatten Startnr. 9, waren somit die ersten in unserer Gruppe (auch ein Novum) und marschierten zu unserer Aufgabe 3, wo uns Stephan Steidl freundlich begrüßte.

Aufgabe 3 – Doppelmarkierung

Richter: Stephan Steidl (D)

Auf einem ca. 4 m breiten Grünstreifen direkt an einem kleineren See entlang stellten wir uns auf. Links von uns der See mit hohem Schilfbewuchs, rechts von uns Niedrighecken mit Brennesseln und einem riesigen Laubbaum auf einer Höhe von ca. 40 m. Hierhin flog das 1. Dummy unterhalb des Laubbaums mit Brennesseln. Ca 15-20 m weiter flog das 2. Dummy gerade in der Verlängerung zum 1.

Gremlin hatte gut markiert, und da es Stephan egal war, welches Dummy zuerst geholt wird, schickte ich Gremmy mit apport los. Sie stoppte zuerst beim 1. Dummy suchte kurz, fand es aber nicht gleich und so lief sie weiter zum 2. Dummy, wo sie sofort fündig wurde. Zurück zu mir, Ausgabe und erneut geschickt. Jetzt suchte sie unterhalb des Baumes intensiver und war sehr irritiert, weil da der Helfer mit seiner großen Dummy-Tasche stand. Da dieser Beutel natürlich interessanter war, wollte sie ein Dummy daraus holen. Ich pfiiff und gab erneutes Suchenkommando. Schade, dachte sich Gremmy, das wäre leichter gewesen, aber Frauchen wollte es halt nicht. Also weiter suchen und nach kurzer Zeit fand sie auch das richtige 1. Dummy.

Die Verzögerung beim 1. Dummy brachte uns einige Minuspunkte und so erhielten wir hier

= 13 Pkt.

Bei den nächsten Startnummern wurde die Dummy-Tasche entfernt – der Reiz ist doch zu stark für unsere vierbeinigen Apporteure.

Gremlin hatte die Aufgabe zwar gelöst, aber irgendwie nicht mit soviel Eifer, wie ich es sonst bei ihr gewohnt bin. Mal sehen, was die anderen Aufgaben noch bringen.

Aufgabe 4 – Doppelmarkierung 2x Wasser

Richter: John Pedersen (D)

Ansatzpunkt war auf einem Waldweg. Links von uns der gleiche See wie bei Stephan nur von der anderen Seite, und rechts von uns verlief ein schlammiger ca. 2 m breiter Graben, dann gings etwa 2 m die Böschung hoch in ein Waldstück mit einem ebenfalls recht schmutzigem Tümpel mit viel Bewuchs und hineingefallenem Geäst. Für mich sah das nicht sehr einladend aus. Na mal sehen, wie Gremlin das so finden würde.

In den See mitten in Schilfbewuchs – auch schlammig und recht eklig fiel das 1. Dummy, wir drehten uns um 180 ° und sahen das 2. Dummy in den Tümpel inmitten dem Geäst landen. Toll, warum einfach, wenn es auch schwierig geht.

Die See-Markierung sollte zuerst geholt werden. Das machte Gremlin in ihrer trägeren Art, denn der Boden mit dem Schlamm und dem glitschigen Untergrund ist nun wirklich nicht ihr Ding. Dennoch ging sie das Dummy holen, aber wie gesagt, recht zaghaft.

Danach umdrehen und zum Tümpel schicken. Hier konnte es nur noch schlechter werden, denn der Untergrund war zusammen mit dem Schlammgraben, der zuvor überquert werden mußte, extrem eklig. Aber auch hier machte sich Gremlin auf den Weg, überquerte den Graben und suchte oben beim Tümpel einen guten Einstieg, den sie nach ca. 5 Sekunden auch fand (hier hatten die meisten Hunde, die ich zuvor beobachten konnte, ihre Probleme). Sie schwamm zum Dummy, fand es sofort in dem Geäst, und zog es heraus. Auf dem Rückweg zum Graben übermannte sie mal wieder der „Schüttelreflex“ mit Dummy-Ausgabe. Ohne weiteres Kommando nahm sie es wieder auf und brachte es zu mir.

John war von Gremlins Arbeit nicht sehr angetan. Er meinte, dass sie doch arg zögerlich an die Aufgabe rangegangen war – und nannte mir seine Punktzahl von 8. Ich war zwar auf der einen Seite über eine derart geringe Punktzahl enttäuscht, auf der anderen Seite war es mir egal, denn bei einem deutschen Richter hätte ich eine Null erhalten.

Also erhielten wir für diese Aufgabe 8 Punkte mehr als erwartet

= 8 Pkt.

Aufgabe 5 – Wassermark und unbesch. Blind

Richter: Malcolm Stringer (GB)

Malcolm erwartete uns auf einer Wiese mit halbhohem Bewuchs direkt am Seeufer gelegen, nur getrennt durch eine kurze ans Ufer grenzende Böschung. Ansatzpunkt war ca. 40 m vom Seeufer, hier fiel die Wassermarkierung etliche Meter weit in den See, Flugbahn und Fallstelle nicht sichtbar, aber das Aufplatschen des Dummys war gut hörbar. Nach dem Wasserapport sollte ein unbeschossenes Blind gearbeitet werden. Es lag in der Böschung zum Seeufer allerdings ca. 40 m von der Wassermarkierung entfernt. Nach der Positionserklärung entfernte sich der Helfer von seinem Platz.

Gremlin war sehr konzentriert bei der Sache, daher war das 1. Dummy kein Problem. Und diesmal machte sie gar keine Anstalten zum Schütteln, danke Gremmy. Gute Arbeit. Jetzt drehten wir uns um 90 °, und ich schickte mein Mädchen geradeaus mit voran. Auf der Höhe des Blinds pfiiff ich sie ab, Gremmy stoppte und nach dem Kommando rüber, lief meine Große schön in Richtung Böschung. Nachdem sie im Bewuchs verschwunden war, gab ich ganz kurz Suchenpfiiff und nach wenigen Sekunden kam sie mit Dummy zurück. Sehr schön gemacht.

Der Lohn für die sehr gute Arbeit waren

= 17 Pkt.

Wofür der Abzug war, weiß ich nicht genau. Es könnte höchstens sein, dass man auf das Blind direkt schicken sollte. Aber während meiner Wartezeit hatte das keiner der HF so gemacht – der Reiz des Wassers ist da doch zu stark. Daher können wir mit den 3 Punkten Abzug gut leben.

Aufgabe 1 – Doppel-Markierung auf der Wiese

Richterin: Claudia Herzog (D)

Wir standen inmitten auf einer riesigen Wiese mit halbhohem Bewuchs rechts von einem fast ausgetrockneten Bachlauf mit Niedrighecken und Gestrüpp. Die 1. Markierung fiel in einer Entfernung von ca. 70-80 m irgendwo auf das Grün auf ca. 1 Uhr. Es gab kaum einen Anhaltspunkt, obwohl ich mir ein kleines Häuschen im weit entfernten Hintergrund zu merken versuchte. Die 2. Markierung fiel auf die andere Bachseite ca. 60 m entfernt auch ins hohe Gras an den Waldrand. Reihenfolge beliebig. Ich versuchte es mit dem 1. Dummy, bevor mir meine „Gedächtnisstütze“ ganz verloren ging. Gremlin lief auch sehr schön in die angepeilte Richtung – konnte das Dummy aber leider nicht finden. Sie suchte wirklich schön, versuchte in den Wind zu kommen und machte zum Schluß sogar einen immer enger werdenden Kreis – alles umsonst, das Dummy war nicht auffindbar. Ich musste eingreifen – aber mittlerweile war auch ich nicht mehr sicher, wo das Apportel denn hingeflogen war. Auf gut Glück schickte ich sie „back“ und irgendwann kam Gremmy doch noch zum Stück. Buh, das war schwere Arbeit, zumal die Sonne unbarmherzig vom Himmel strahlte.

Jetzt noch das 2. Dummy. Mit „voran“ nach ca. 11 Uhr schickte ich Gremlin los. Sie überquerte sofort den Bach und kam nach wenigen Sekunden zum Stück. Das war eindeutig besser – aber dann durchwatete Gremlin den Bach, kam auf meiner Seite hoch und spukte das Dummy aus, um sich zu schütteln. Ich weiß zwar nicht, warum, denn sie wurde bei dem Durchqueren des Baches ja nicht mal richtig nass!!! Ok, das wars. Auch wenn wir hier keine Nullrunde gehabt hätten, wäre keine gute Punktzahl raus gekommen, daher war es eigentlich schon egal. Es war einfach nicht unser Tag.

Dummy-Ausspucken nur um sich zu schütteln ergibt = 0 Pkt.

Jetzt hatte es uns doch noch erwischt. Aber das verminderte unseren Tatendrang für die letzte Aufgabe in keinsten Weise. Zumal wir gern von Lynn gerichtet werden, sie ist 100%ig pro Hund (auch wenn er mal nicht so gut drauf ist!!)

Aufgabe 2 – Doppel-Markierung im Wald

Richterin: Lynn Stringer (GB)

Lynn hatte sich ein schattiges Plätzchen inmitten des Waldes ausgesucht. Ansatzpunkt war auf einem Trampelpfad mit Grasbewuchs. Von hier aus wurde in den recht dichten Wald hineingearbeitet. Die Werfer und Schützen standen auf 12 Uhr. Von hier aus wurde die 1. Markierung nach rechts geworfen und die 2. Markierung nach links – beide Markierungen waren auf ungefähr gleicher Höhe allerdings ca. 25-30 m auseinander. Die Entfernung von uns zu den Dummies war ca. 50 m – jedoch in einem sehr unwegsamen Gelände (Todholz, Matschlöcher, Schlammgruben, Hecken- und dichter Baumbewuchs). Die Flugbahnen und Fallstellen der Dummies waren kaum auszumachen, aber Gremlin hatte sehr konzentriert zugeschaut. Reihenfolge beliebig. Da ich das 2. Dummy besser markiert hatte, schickte ich Gremlin erst auf die 1. Markierung. Hier wurde sie nach wenigen Sekunden fündig. Für das 2. Dummy brauchte sie etwas länger, driftete sogar etwas zu sehr nach rechts ab, zog sich aber von selbst wieder in die richtige Ecke, ohne dass ich eingreifen musste. Auch an dieser Arbeit konnte man sehen, dass es definitiv nicht Gremlins Tag war, denn so eine Aufgabe ist normalerweise ein Paradebeispiel für Topleistung.

Wir bekamen für die etwas großräumige „Suche“ = 16 Pkt.

Und insgesamt ergab es eine Punktzahl von

54 Pkt.
=====

Auch ohne Nullrunde ein denkbar schlechtes Ergebnis. Es sei Gremlin aber verziehen, denn der letzte WoTe, den wir **n i c h t** bestanden haben, lag schon einige Zeit zurück.

Dennoch macht man sich im Nachhinein Gedanken darüber, woran es gelegen haben könnte. Lag es daran, dass Grace mit dabei war, und Gremlin sie vermisste und sich daher nicht voll auf die Arbeit konzentrieren konnte, oder vielleicht daran, daß Gremmy sich einfach nicht wohl fühlte – wer weiß, alles spekulativ und eigentlich auch egal. Vorbei ist vorbei. Das einzige was man wirklich bescheinigen kann, ist:

„ES WAR DEFINITIV NICHT UNSER TAG“.

Als erster Starter ist man auch als 1. fertig. Somit hatten wir bis zur Siegerehrung ausgiebig Zeit, zusammen mit Michael und Grace den Baggersee unsicher zu machen. Was für ein Spaß!!!

Dann war es soweit, die Punkte waren ausgewertet und drei Start-Nr. wurden aufgerufen: 22 – 30 und 5. Nr. 5 das ist doch Sandra mit Fee, wow, erster oder dritter Platz? Es ist der **erste** Platz geworden, bombastisch, Gratulation, welch eine Freude, super gemacht. Sandra bestätigte, dass das heute **i h r** Tag war – das tolle Ergebnis spricht für sich selbst. Über einen eigenen Sieg hätte ich mich nicht mehr freuen können.

Dieser Sieg wurde selbstverständlich ausgiebig gefeiert, und nach dem xten Glas Bier oder Wein ging ein ereignisreicher Tag zu Ende.